



ZEUGHAUS

Ehemalige Observantenkirche

Armoury / Former church of the Franciscan Friars



Das **Zeughaus** und der nördlich anschließende Bau wurden im 17. Jahrhundert als Kirche und Kloster vom Orden der **Franziskaner-Observanten** errichtet. Der Genehmigung zur Klostergründung durch den Kölner Erzbischof Ferdinand (1632) war ein langes Ringen mit der Stadt gefolgt, die sich gegen ein weiteres Kloster wehrte, da die Bettelorden von Steuerzahlungen an die Stadt befreit waren. Schließlich konnte 1640 die Backsteinkirche am östlichen Ende des Marktes geweiht werden. Die Fertigstellung der Klostergebäude zog sich bis 1655 hin.

Nach der Aufhebung der Klöster 1802 gingen die Gebäude der Observanten in den Besitz der Stadt über. Während die Klostergebäude bis 1889 vom **Gymnasium** genutzt wurden, vermietete man die Kirche an das preußische Militär. Bis 1864 richtete hier das **Landwehr-Bataillon** sein „**Zeughaus**“ ein, in dem Waffen und andere militärische Ausrüstungsgegenstände lagerten.

Nach der weiteren Nutzung als Getreidelager und Verkaufshalle eines Kaufhauses wurde das Zeughaus zum Festsaal umgebaut und diente seit 1925 als Spielstätte des **Rheinischen Städtebundtheaters**. Während des **Zweiten Weltkrieges** wurde der Bau bei Bombenangriffen (1944/1945) schwer beschädigt. Die Restaurierung der Wandpfeilerkirche war 1950 abgeschlossen. Das barocke Trachytportal mit seinem Giebel wurde in Sandstein erneuert. Vom Klosterbau sind die beiden Rundbogenportale aus Haustein erhalten.

Seit 1950 wird der historische Kirchenbau als Konzertsaal, unter anderem für die städtischen „**Zeughauskonzerte**“, genutzt. Im Jahr 1999 wurde „die gute Stube der Stadt“ grundlegend saniert und mit der Überdachung des ehemaligen Innenhofes des **Kreuzgangs** ein neues Foyer geschaffen. (Quellen und Texte: Stadtarchiv Neuss)



Markt mit Kaufhaus und Zeughaus, um 1910



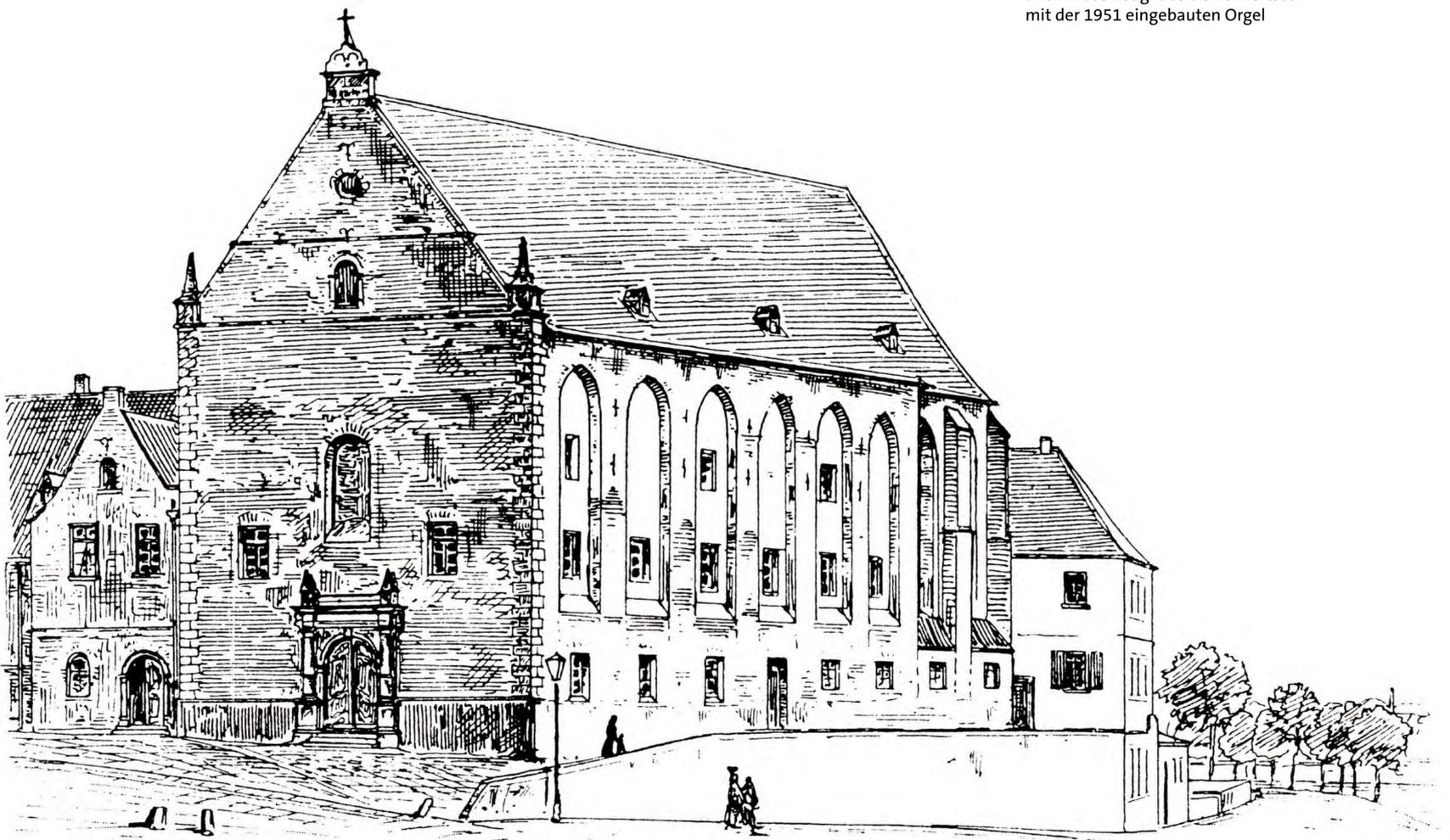
Markt mit Museum und Zeughaus, um 1912



Blick in das Zeughaus als Konzertsaal mit der 1951 eingebauten Orgel



Audioguide und weitere Informationen:
Audioguide and further information:



Die ehemalige Observantenklosterkirche mit dem angrenzenden ehemaligen Hafenamts (rechts), 1892 (aus: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, 1895)

Meisenbach Riffarth & Co.
1892

1637-39

Bau der Klosterkirche am Markt

1802

Säkularisierung des Observantenklosters

1825

Kirche wird Zeughaus des preußischen Landwehr-Bataillons

1925

Spielstätte des „Rheinischen Städtebundtheaters“

1947

Ausbau des Zeughauses zum Konzert- und Festsaal

1999

Renovierung und Umbau mit Überdachung des Kreuzgangs

1624

Niederlassung der Franziskaner-Observanten

1655

Fertigstellung der Klostergebäude

1805

Nutzung des Klosters durch das Gymnasium

1865/98

Nutzung der Kirche als Getreidelager und Verkaufshalle

1944

Schwere Beschädigung des Zeughauses